

Wer ist hier Kanzler?

Zu „Scholz dreht den Spieß um“, FR-Politik vom 8. September

Es freut einen, dass unser so oft für seine ruhige Art gescholter Kanzler Scholz mal deutlich und emotional werden kann, indem er der CDU im Bundestag deren Versäumnisse beim Ausbau der erneuerbaren Energien vorhält. Doch dann wird bekannt, dass die zu begrüßenden Pläne des Gesundheitsministers, mit einem „Krankenhauspflegeentlastungsgesetz“ die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern, durch ein bisher nie dagewesenes Mitspracherecht des Finanzministeriums konterkariert werden können. Der Finanzminister erhält damit eine Eingriffsmöglichkeit, die für die Betroffenen unangenehme Auswirkungen haben kann und der guten Absicht des Gesundheitsministers entgegenzuwirken droht, denn die Pflege ist ein kostenträchtiger Bereich.

Die Grünen finden plötzlich Atomkraft nicht mehr so schlimm, die SPD hat räumt dem Finanzminister entscheidenden Einfluss auf den Pflegebereich ein, aber die FDP bleibt stur bei den Themen Tempolimit und Schuldenbremse. So langsam stellt sich die Frage: Heißen Kanzler und Vizekanzler Scholz (SPD) und Habeck (Grüne), oder steht für beide Ämter ein gewisser Christian Lindner (FDP)? Susanne Weßler-Hoth, Jens-Peter Hoth, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

Lindner und sein Amtseid

Zu: „Streit über Schuldenbremse“, FR-Wirtschaft vom 19. September

Recht hat der Wirtschaftswissenschaftler Rudolf Hicke, dass die Schuldenbremse gelockert werden sollte! Die Übergewinnsteuer wird in Europa und den USA erfolgreich praktiziert. Als ehemaliger Bevollmächtigter der Regionalverbände Bremen und Weser-Ems im Bundesverband der Bilanzbuchhalter e.V. (BVBB) und Mitglied im Redaktions-team einer Fachzeitschrift für Führungskräfte im Finanzwesen wundere ich, dass Nachbundesfinanzminister und FDP-Bundesvorsitzender Christian Lindner solche Tatsachen nicht zur Kenntnis nehmen will. Die Rekordgewinne europäischer Energiekonzerne machen die Übergewinnsteuer auch im Sinne unserer Verfassung erforderlich. Letztlich ist der Staat grundgesetzlich verpflichtet, beispielsweise in der Grundsicherung im Alter und bei Arbeitslosigkeit (Hartz IV) die tatsächlichen Heizkosten für die Bürger/innen zu übernehmen. Insofern muss der Profiteur, der keine eigenständigen Leistungen erbracht hat, höher besteuert werden, um die zusätzlichen Sozialkosten zu finanzieren.

Bezüglich der Bundesregierung hat man den Eindruck, jeden Tag wird von einem Minister eine neue Sau durchs Dorf geschleucht. Und alles ohne Sinn und Verstand. Geschweige denn, dass an die Folgekosten beispielsweise bei den Kernkraftwerken gedacht wird. Will

Lindner diese Kosten die nächsten Jahrhunderte von seinem „Taschengeld“ bezahlen? Pleiten, Pech und Pannen werden diese Koalition bis zu den Neuwahlen weiter begleiten.

Eine sofortige, unbürokratische Erhöhung der Grundsicherung um 200 Euro monatlich zur Sicherung des Existenzminimums scheint angemessen. Um auf die reale Not der Bürger/innen richtig zu reagieren, sollte Kanzler Scholz (SPD) endlich von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch machen und Lindner anweisen, sich rechtsstaatlich einwandfrei zu verhalten und das Urteil des Verfassungsgerichts, dass Kapitalerträge mit dem persönlichen Einkommensteuersatz statt mit 25 mit bis zu 42 Prozent ab sofort zu versteuern sind, mittels Gesetzentwurf kurzfristig dem Bundestag vorzulegen. Dies führt zu erheblichen Mehreinnahmen für die Haushalte der nächsten Jahre.

Vor der ersten rot-grünen Bundesregierung 1998 unter Gerhard Schröder (SPD) betrug der Höchstsatz 49 Prozent, zu dem Einkommen aus Kapitalerträgen besteuert wurden. In quälend langen 16 Regierungsjahren Helmut Kohls (CDU) wurde dieser Höchstsatz – mit der FDP! – niemals ermäßigt. Lindner hat keinerlei Grund, auf die Schuldenbremse zu verweisen, wenn er seinem Amtseid endlich nachkommen würde. Klaus Jürgen Lewin, Bremen

FR ERLEBEN

Lutz „Bronski“ Büges Theaterstück „Genetics“ wird in einer szenischen Lesung uraufgeführt. Der Autor ist dabei und beantwortet anschließend Fragen bei Brot und Wein. Das Stück hat den zweiten Platz im Wettbewerb „Theatermarkt 2022“ des Frankfurter Autorentheaters gewonnen.
Sonntag, 25. September, 18 Uhr
Brotfabrik, Bachmannstraße 2-4, Frankfurt

Tobias Schwab moderiert die Diskussion „Wer sichert die Ernährung? Die Kriegsfolgen für den globalen Süden: Welthungerkrise“ mit Anke Oppermann (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Dr. Silke Bollmohr (Inkota-Netzwerk), Dr. Martin Frick (Welternährungsprogramm), Anne Jung (Medico international) und Lutz Hartmann (Betreiber einer Plantage in Äthiopien).
Montag, 26. September, 19 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20220920

MU_FRDLES02_4c - B_164440

